



IHK Offenbach am Main Konjunktumfrage

Region Offenbach – Herbst 2023



Offenbach am Main
Stadt und Kreis

Auf einen Blick

1

Geschäftslage

Mehr Unternehmen beurteilen die aktuelle Lage inzwischen negativ als positiv.

2

Geschäftserwartung

Die Zukunftsaussichten trüben sich merklich ein.

3

Beschäftigung

Die Beschäftigungspläne werden im Vergleich zum Frühjahr nochmal etwas nach unten korrigiert.

4

Investitionen

Die Ausgaben für Investitionen sollen eingeschränkt werden. „Rationalisierung“ gewinnt als Investitionsmotiv an Bedeutung hinzu, „Kapazitätserweiterung“ verliert.

5

Export

Deutlich mehr Unternehmen erwarten künftig schlechtere Auslandsumsätze. Der Exportsaldo rutscht ab.

6

Risiken

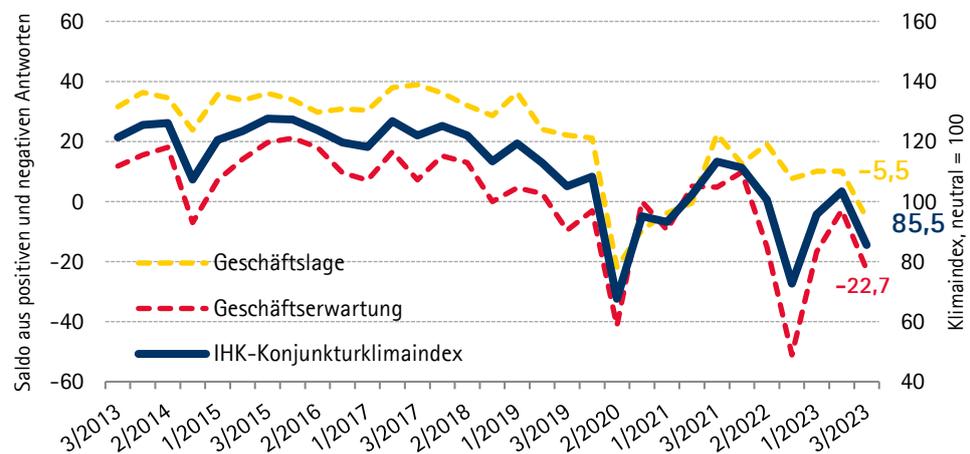
Die Wahrnehmung aller Risiken mit Ausnahme des Wechselkurses liegt klar über dem langjährigen Durchschnitt.

Das Konjunkturklima in der Region Offenbach

Dritter Abschwung seit 2020

Der IHK-Konjunkturklimaindex für die Region Offenbach sinkt um 17,9 Punkte auf einen neuen Tiefstand von 85,5 Punkten. Sowohl die Bewertung der derzeitigen Lage als auch der Blick auf die nächsten Monate fällt negativ aus. Die aktuelle Umfrage bestätigt den Trend, dass die konjunkturelle Stimmung seit der Corona-Pandemie zunehmend von Instabilität geprägt ist.

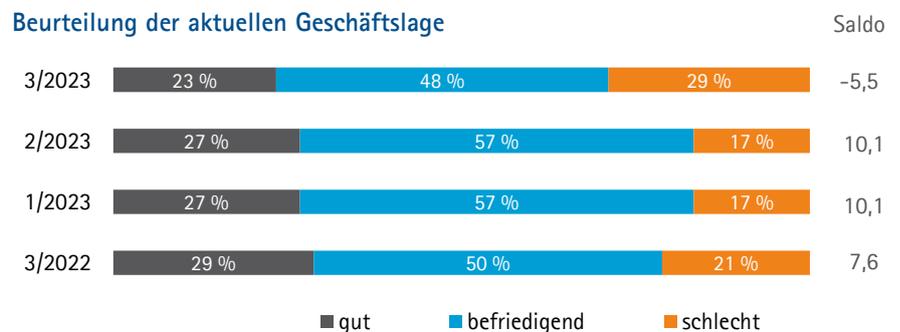
Das Konjunkturklima in der Region Offenbach zum Herbst 2023



Das Konjunkturklima in der Region Offenbach

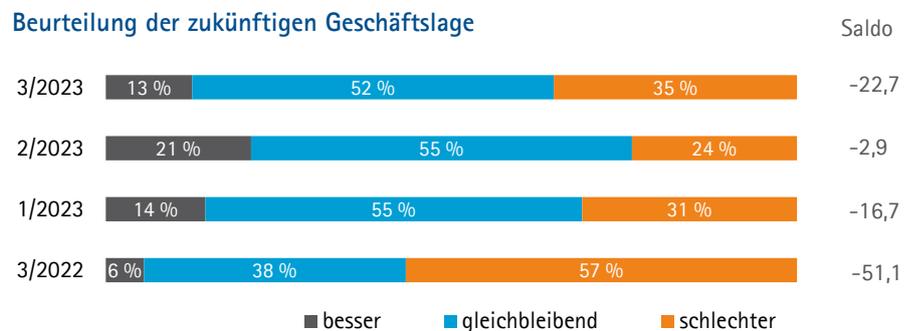
Geschäftslage verschlechtert sich

Die Einschätzung über die aktuelle Geschäftslage rutscht erstmals seit 2021 wieder in den negativen Bereich. Der Anteil der Unternehmen, die gegenüber der Vorumfrage ihre Situation als „schlecht“ einschätzen, erhöht sich deutlich. Inzwischen sind 29 Prozent der Befragten mit ihrer derzeitigen Situation unzufrieden. Demgegenüber berichten 23 Prozent aktuell von guten Umsätzen.



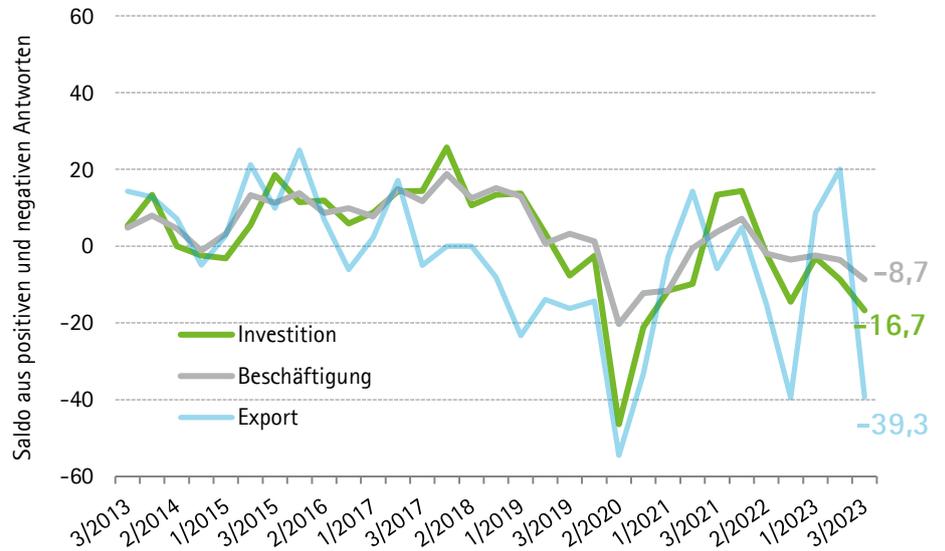
Geschäftserwartung geht zurück

Seit Mitte 2022 ist die Beurteilung der zukünftigen Geschäftslage im Saldo negativ. Im Vergleich zum Frühjahr geben jetzt mehr Unternehmen an, dass sie schlechtere Umsätze erwarten. Der Anteil derer, die eine bessere Situation erwarten, verringert sich.



Einzelindikatoren: Investition, Beschäftigung, Export

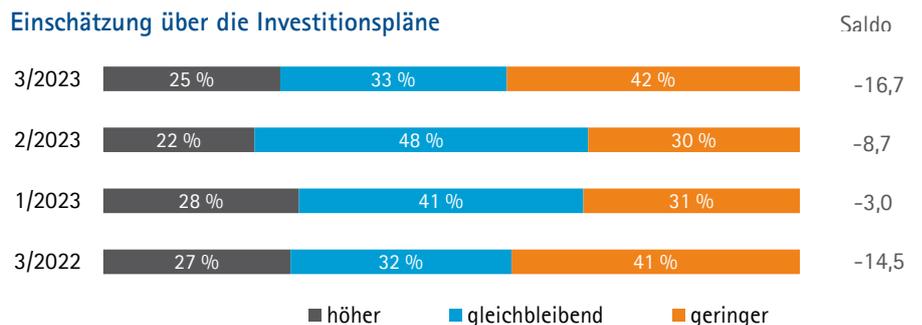
Einschätzung der Exporte und der Investitions- und Beschäftigungspläne



Investitionsmotive verschieben sich

Die Investitionspläne der Befragten gehen zurück. Einem Viertel der Unternehmen, die mehr investieren möchten, stehen 42 Prozent gegenüber, die planen, ihre Investitionsausgaben zu reduzieren. Das stärkste Motiv für Investitionen bleibt nach wie vor der Ersatzbedarf (59 Prozent). Dahinter ergeben sich Verschiebungen. Das Motiv „Rationalisierung“ legt in der Bedeutung stark zu und erreicht mit 39 Prozent den höchsten Wert der letzten zehn Jahre, während die „Kapazitätsausweitung“ (16 Prozent) an Bedeutung verliert.

Einschätzung über die Investitionspläne

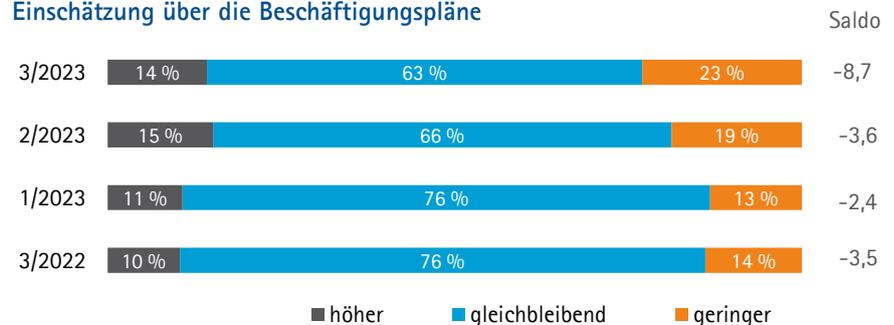


Einzelindikatoren: Investition, Beschäftigung, Export

Personalbedarf sinkt

23 Prozent der Unternehmen planen zusätzliche Mitarbeitende einzustellen, 63 Prozent wollen ihren Beschäftigtenumfang halten, 14 Prozent benötigen mehr Personal. Der Saldo gibt damit weiter nach und liegt mit -8,7 Punkten unter dem langjährigen Durchschnitt (3,9 Punkte). Etwas positiver ist die Einschätzung im Großhandel.

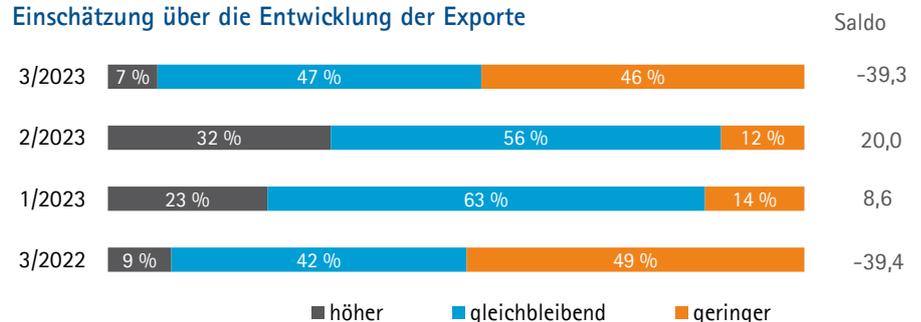
Einschätzung über die Beschäftigungspläne



Spürbar weniger Exporte erwartet

Die Beurteilung über die Exportaussichten wird deutlich zurückgestuft. Der Anteil der Unternehmen, die davon ausgehen, dass ihr Exportvolumen in den nächsten Monaten geringer ausfällt, steigt sprunghaft auf 46 Prozent.

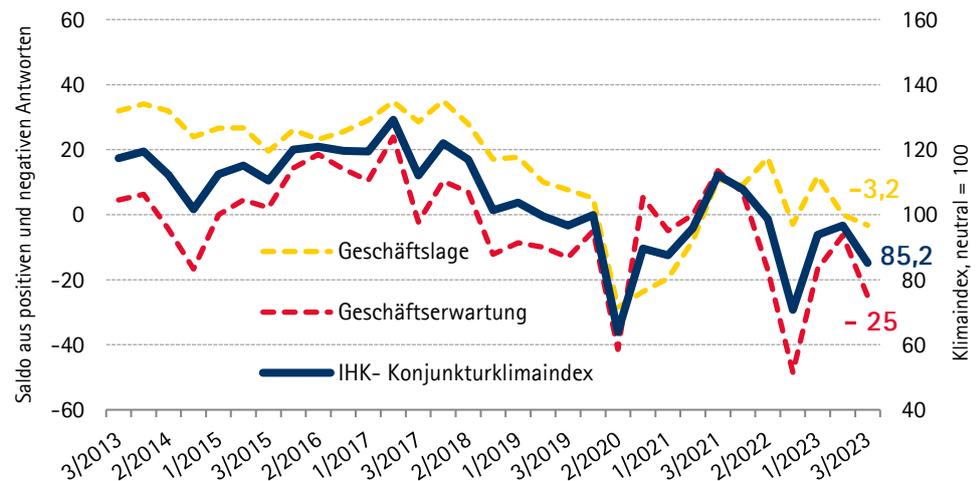
Einschätzung über die Entwicklung der Exporte



Konjunktur in ausgewählten Branchen

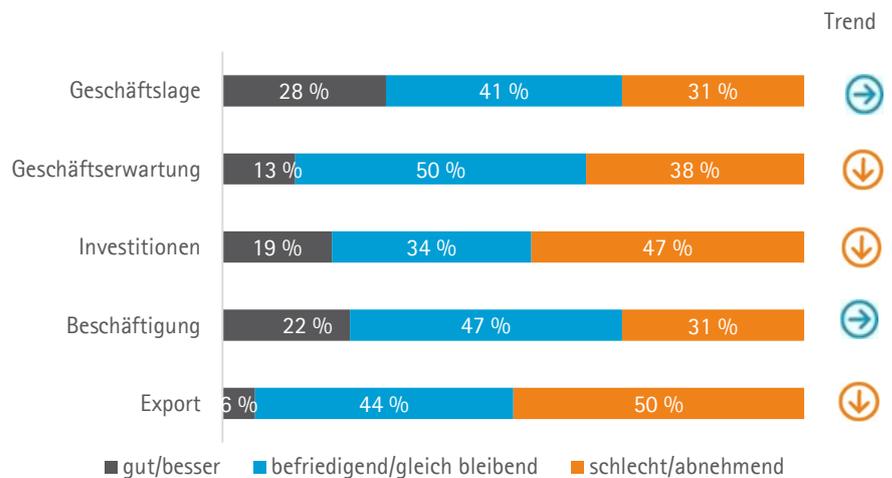
Situation angespannt im Verarbeitenden Gewerbe

Das Konjunkturklima in der Industrie



Auch bei den Industriebetrieben stehen die Zeichen auf Rezession. Die Lage schwächt sich erneut ab, die Aussichten sind trüb. 38 Prozent gehen von einer Verschlechterung aus, die Hälfte der Unternehmen rechnet mit einer gleichbleibenden Situation, 13 Prozent mit einer Verbesserung. In der Summe sollen Investitionen eingeschränkt werden. Der Exportsaldo ist deutlich negativ.

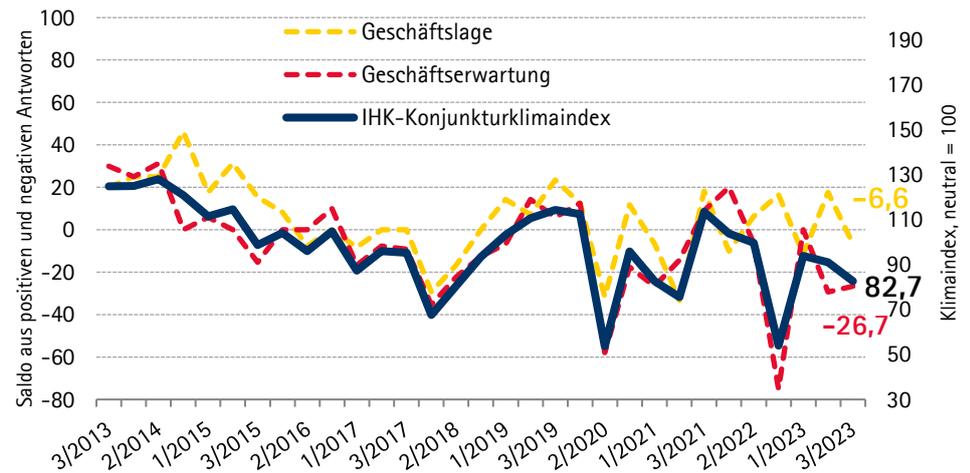
Einzelindikatoren für die Industrie



Konjunktur in ausgewählten Branchen

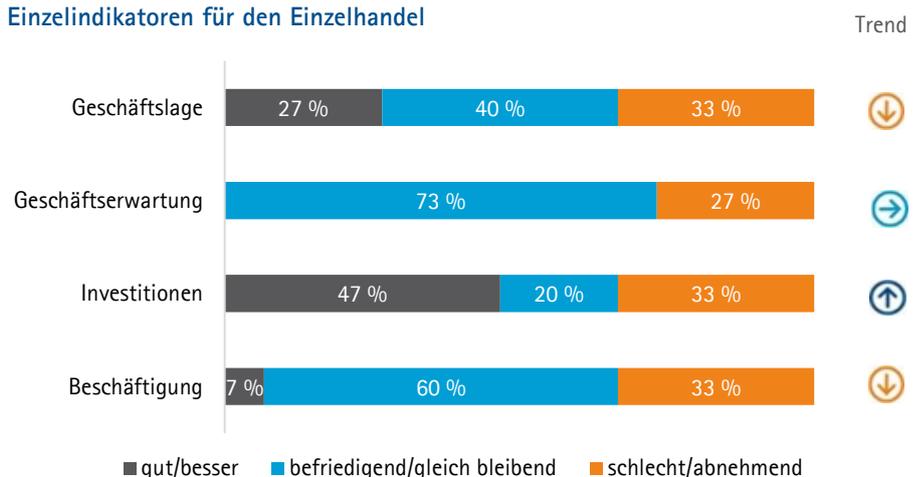
Stimmung im Einzelhandel bleibt schlecht

Das Konjunkturklima im Einzelhandel



Beim Blick in die Zukunft geben sich die Einzelhändler unverändert pessimistisch. Mit der aktuellen Lage ist jeder dritte Einzelhändler unzufrieden, 27 Prozent berichten über gute Umsätze. Der Mitarbeiterbestand soll in der Summe reduziert werden.

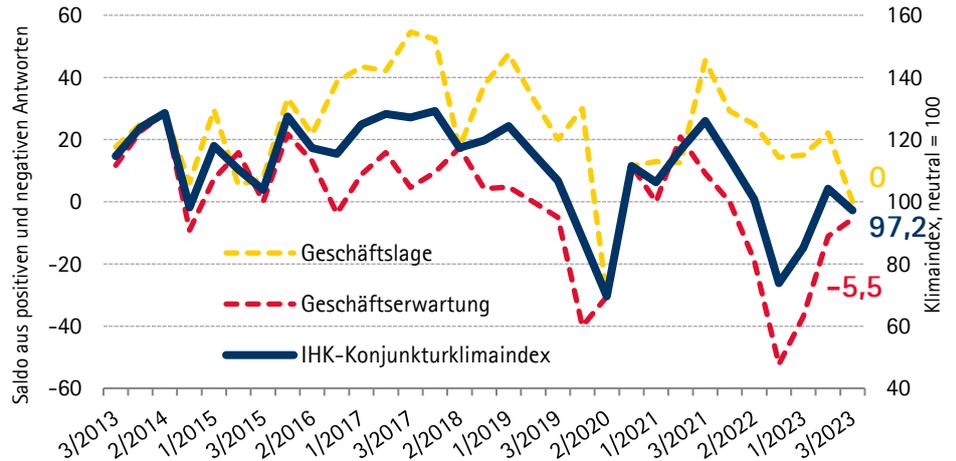
Einzelindikatoren für den Einzelhandel



Konjunktur in ausgewählten Branchen

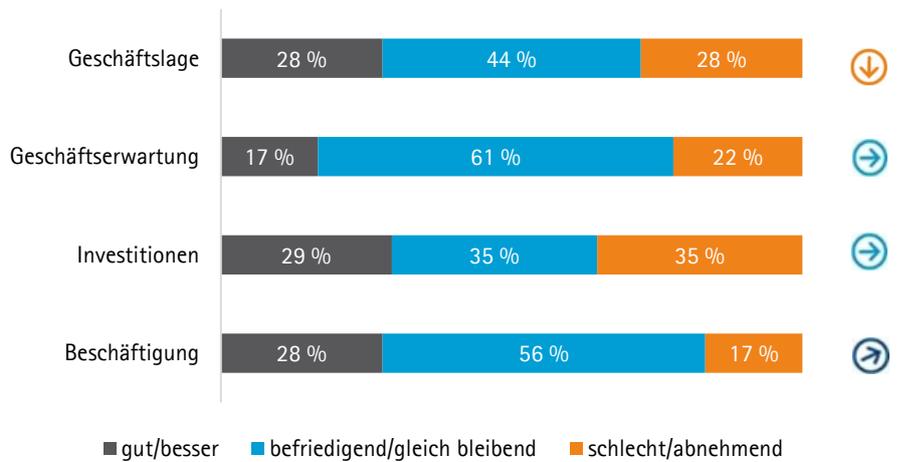
Mitarbeiterbedarf im Großhandel

Das Konjunkturklima im Großhandel



Im Großhandel ist die Stimmung eingetrübt, im Vergleich zur Gesamtwirtschaft jedoch weniger stark. Die Beurteilung der derzeitigen Geschäftssituation liegt im Saldo bei null, d. h. positive wie negative Einschätzungen halten sich die Waage. Der Beschäftigungssaldo ist steigt, es sollen neue Mitarbeiter eingestellt werden.

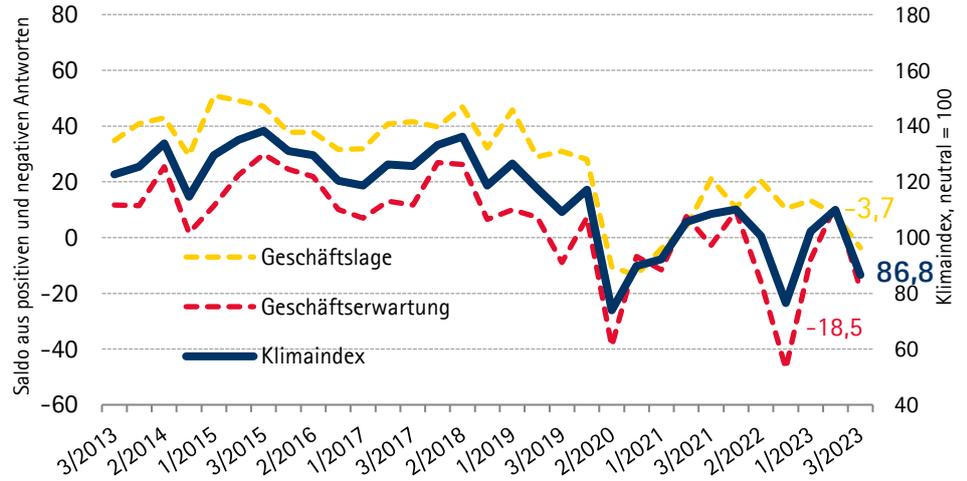
Einzelindikatoren für den Großhandel



Konjunktur in ausgewählten Branchen

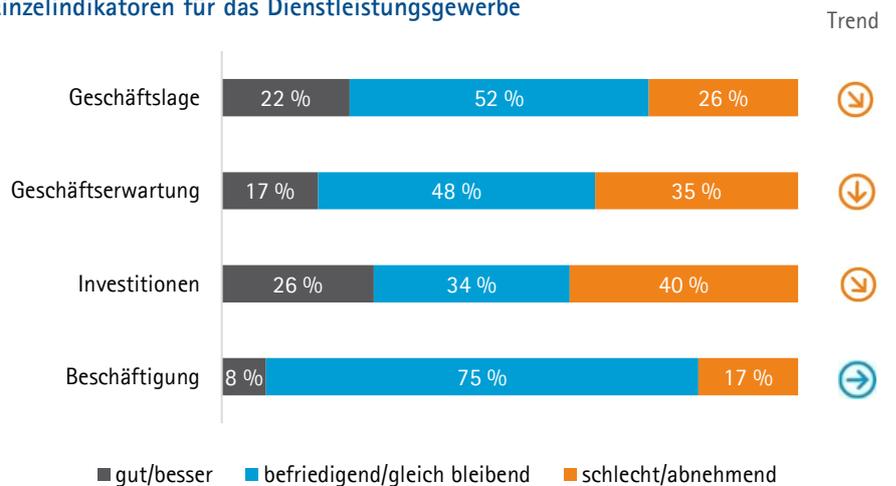
Dienstleister besorgt

Das Konjunkturklima im Dienstleistungsgewerbe



Der IHK-Konjunkturklimaindex für das Dienstleistungsgewerbe erreicht mit 86,8 Punkten in der aktuellen Umfrage den nächsten Tiefstwert. Mit ihren aktuellen Geschäften sind inzwischen weniger Dienstleister zufrieden. Die Geschäftserwartungen verschlechtern sich. Ebenfalls eingetrübt zeigen sich die Salden der Beschäftigungs- und Investitionspläne.

Einzelindikatoren für das Dienstleistungsgewerbe

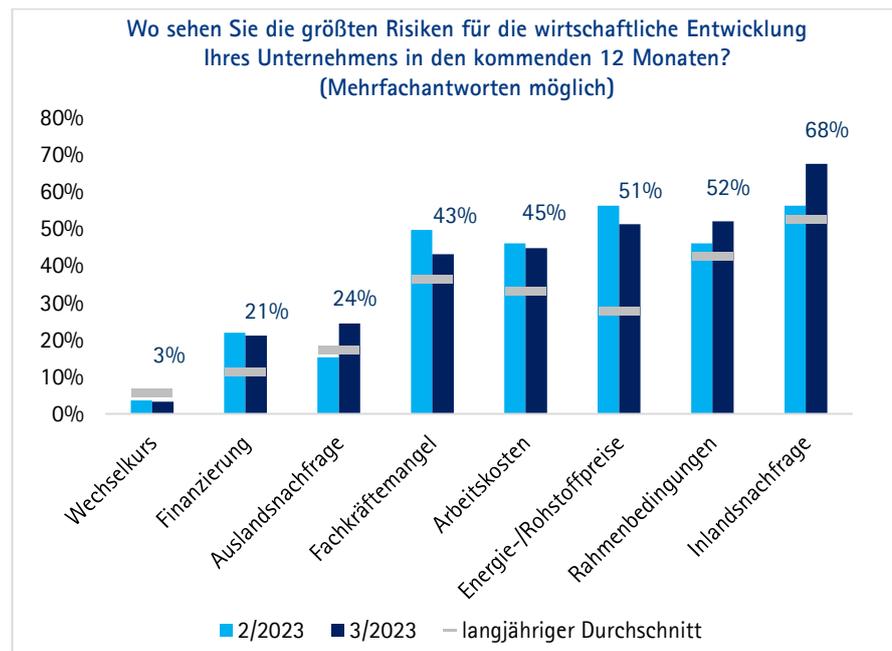


Fazit

Wachstumsimpulse setzen

Die konjunkturelle Stimmung in der Region Offenbach verschlechtert sich zum Herbst 2023 deutlich. Inzwischen sind nicht mehr nur die Zukunftsaussichten getrübt, sondern auch die Einschätzung der gegenwärtigen geschäftlichen Lage. Dementsprechend fallen die Salden der Indikatoren Investitionen, Beschäftigung und Export negativ aus.

Damit befindet sich die Wirtschaft seit Beginn der Corona-Pandemie und Einsetzen der Energiepreiskrise im Dauerstress. Unsicherheit über die künftige Energieversorgung und -preise, lähmende Bürokratiebelastung, schwache Weltkonjunktur und eine ganze Reihe von geopolitischen Unabwägbarkeiten tragen zu einer schwierigen Gemengelage bei, die aktuell noch kein Umfeld bietet, in dem ein stabiler Erholungspfad eingeschlagen werden kann.



Ein Blick auf die Beurteilung der Geschäftsrisiken offenbart, dass die Inlandsnachfrage und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bedrohlicher eingestuft werden als noch im Frühjahr. Die Risiken „Fachkräftemangel“ und „Energie-/Rohstoffpreise“ gehen in der Beurteilung etwas zurück. Insgesamt jedoch liegt die Wahrnehmung aller Risiken mit Ausnahme des Wechselkurses klar über dem langjährigen Durchschnitt.

Als kleiner Hoffnungsschimmer können die rückläufigen Inflationsraten gewertet werden, sodass der private Konsum langsam wieder etwas anziehen dürfte. Außerdem deutet die konjunkturelle Schwäche am Arbeitsmarkt nicht auf einen Job-Kahlschlag, sondern eher auf eine Einstellungspause bei vielen Unternehmen hin.

Die Wahlen und die Stimmung im Land zeigen: Es braucht ein Wachstums- und Aufbruchsignal, eine Vertrauen schaffende und starke Wirtschaftspolitik, die die Wettbewerbsfähigkeit unseres Standortes erhöht. Die Bundesregierung und die neue hessische Landesregierung müssen zentrale Zukunftsfragen der Wirtschaft in den Fokus nehmen.

Erstens müssen die Wirtschaft stärker bei Gesetzgebungsverfahren einbezogen und Prozesse vollständig digitalisiert werden. So lassen sich bürokratische Hürden von Anfang an vermeiden.

Zweitens brauchen die Unternehmen dringend Wachstumsimpulse. Das können zusätzliche Investitionskostenzuschüsse sein, um Maßnahmen zur Energieeffizienz und den Ausbau der Erneuerbaren Energien zu fördern.

Drittens muss die gesamte Infrastruktur – angefangen bei der Telekommunikation über die Energie bis zur Mobilität – zukunftsfest aufgestellt werden.

Erläuterung

Die Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main veröffentlicht dreimal im Jahr die Ergebnisse ihrer Konjunkturumfrage. Grundlage ist eine Befragung von mehr als 420 Unternehmen des IHK-Bezirks aus allen Branchen. Die Auswahl der Befragten wurde nach der Wirtschaftsstruktur in Stadt und Kreis Offenbach getroffen und die Antworten werden nach Unternehmensgröße und Bedeutung der Branche gewichtet. Damit sind die Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage repräsentativ für die gesamte Wirtschaft des Bezirks.

Aus den Ergebnissen der Umfrage errechnet die IHK den sogenannten Klimaindex der Konjunktur. Er berechnet sich als geometrisches Mittel aus den Antworten zur aktuellen und künftigen Geschäftslage und stellt den konjunkturellen Gesamtzustand der regionalen Wirtschaft dar. Der Klimaindex kann sich zwischen 0 und 200 Punkten bewegen. Die Wachstumsschwelle liegt beim Wert 100. Darüber ist ein zunehmendes Wachstum zu erwarten. Ein Wert unter 100 deutet auf ein ungünstiges Geschäftsklima hin.

Die Klimaindizes für Lage, Erwartung, Export, Beschäftigungs- und Investitionspläne werden aus dem Saldo der jeweiligen Antworten positiven und negativen Antworten. Neutrale Aussagen bleiben unberücksichtigt. Die Branche Industrie bezieht sich auf das Produzierende Gewerbe (Industrie und Baugewerbe). Das Dienstleistungsgewerbe umfasst die Branchen Gastgewerbe, Verkehr, Banken, Versicherungen und Finanzdienstleistungen, unternehmens- und personenbezogene Dienstleistungen.

Grafiken: IHK Offenbach am Main, 2023

Trendaussage: Veränderung des Saldos im Vergleich zur letzten Umfrage:

- um mehr als 15 Punkte 
- zwischen 15 und 7,5 Punkte 
- zwischen 7,4 und -7,4 Punkte 
- zwischen -7,5 und -15 Punkte 
- um mehr als -15 Punkte 



Offenbach am Main
Stadt und Kreis

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main
Frankfurter Straße 90, 63067 Offenbach am Main

Telefon 069 8207-0
www.offenbach.ihk.de

Ansprechpartnerin:

Judith Müller
Standortentwicklung
Telefon 069 8207-250
mueller@offenbach.ihk.de

Bildnachweis:

Titel: ©Андрей Яланский - stock.adobe.com

Stand: 13.10.2023

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Ausdruck bzw.
Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit
Nennung des Herausgebers gestattet.

